

Rosina-Fawzia Al-Rawi

Der Hauch der Ewigkeit

DIE 99 HEILENDEN NAMEN DER EINEN LIEBE

„Die Schönsten Namen Gottes“

أَسْمَاءُ اللَّهِ الْحُسْنَى

‘asmā’u llāh al-ḥusnā

LESEPROBE



SHEEMA

Rosina-Fawzia Al-Rawi

Der Hauch der Ewigkeit

DIE 99 HEILENDEN NAMEN
DER EINEN LIEBE

أَسْمَاءُ اللَّهِ الْحَسَنَى

SHEEMA

Rosina-Fawzia Al-Rawi

Der Hauch der Ewigkeit

DIE 99 HEILENDEN NAMEN DER EINEN LIEBE

„Die Schönsten Namen Gottes“

أَسْمَاءُ اللَّهِ الْحُسْنَى

‘asmā’u llāh al-ḥusnā



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliothek; detaillierte Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Sheema Medien Verlag, Hirnsberger Str. 52, D – 83093 Antwort
Tel.: +49 – (0)8053 – 7992952, Fax: +49 – (0)8053 – 7992953, <http://www.sheema-verlag.de>
© Dr. Rosina-Fawzia Al-Rawi

ISBN 978-3-931560-37-9

1. Auflage 2014

Gesamtherstellung: Sheema Medien Verlag, Cornelia Linder, www.sheema-verlag.de
Cover und Layout: Schmucker Digital
Gestaltung des Umschlages unter Verwendung eines Motivs von © oowenoc / Fotolia.com
Druck: FINIDR, s.r.o., Český Těšín

Allgemeine Hinweise:

Das gesamte Werk ist im Rahmen des Urheberrechts geschützt. Jede vom Verlag nicht genehmigte Verwertung ist unzulässig. Dies gilt auch für die Verbreitung durch Tonträger jeglicher Art, elektronische Medien, Internet, photomechanische, und digitalisierte Wiedergabe sowie durch Film, Funk, Fernsehen einschließlich auszugsweisem Nachdruck und Übersetzung. Anfragen für Genehmigungen im obigen Sinn sind zu richten an den Sheema Medien Verlag unter Angabe des gewünschten Materials, des vorgeschlagenen Mediums, gegebenenfalls der Anzahl der Kopien und des Zweckes, für den das Material gewünscht wird.

Dieses Buch dient keinem rechtlichen, medizinischen oder sonstigen berufsorientierten Zweck. Die hier gegebenen Informationen ersetzen keine fachspezifische Beratung oder Behandlung. Wer rechtlichen, medizinischen oder sonstigen speziellen Rat oder Hilfe sucht, sollte sich an einen geeigneten Spezialisten wenden. Autorin und Verlag übernehmen keine Haftung für vermeintliche oder tatsächliche Schäden irgendeiner Art, die in Verbindung mit dem Gebrauch oder dem Vertrauen auf irgendwelche in diesem Buch enthaltenen Informationen auftreten könnten.

Für

meine Weggefährtin und meine Tochter

AMIRA und TASNIM

IN TIEFER LIEBE UND VERBUNDENHEIT



INHALTSANGABE

Seite

Danksagung	9
Anmerkung zur Transliteration	9
Anmerkungen zu den weiblichen und männlichen Personalpronomen	9
Vorwort	10
Was ist Sufismus?	11
Die Göttlichen Namen und Qualitäten	18
Verwendung der Göttlichen Namen	23
Krankheit und Heilung	24
Die Wissenschaft der Buchstaben	37
Die 28 Buchstaben des arabischen Alphabets und deren Translitterarische Entsprechung, Numerologie und Elemente	40
Die Formen der arabischen Sprache, ihre Bedeutung und Wirkung	42
Sure AL-FĀTIḤA „Die Öffnende“	52
Die Formeln	57
Die Göttlichen Namen	61
ALLĀH	63
1. Ar-Raḥmān	67
2. Ar-Raḥīm	71
3. Al-Malik	77
4. Al-Quddūs	80
5. As-Salām	82
6. Al-Mu´min	86
7. Al-Muḥaymin	90
8. Al-‘Azīz	93
9. Al-Ġabbār	97
10. Al-Mutakabbir	103
11. Al-Hāliq	106
12. Al-Bārī´	112

	Seite		Seite
13. Al-Muṣawwir	115	45. Al-Wāsi'	226
14. Al-Ġaffār	117	46. Al-Ḥakīm	230
15. Al-Qahhār	122	47. Al-Wadūd	235
16. Al-Wahhāb	124	48. Al-Mağīd	241
17. Ar-Razzāq	127	49. Al-Bā'it	245
18. Al-Fattāḥ	130	50. Aš-Šahīd	248
19. Al-'Alīm	135	51. Al-Ḥaqq	253
20. Al-Qābiḍ – 21. Al-Bāsiṭ	141	52. Al-Wakīl	257
22. Al-Ḥāfiḍ – 23. Ar-Rāfi'	147	53. Al-Qawīy	262
24. Al-Mu'izz – 25. Al-Muḍil	151	54. Al-Matīn	265
26. As-Samī'	156	55. Al-Walīy	268
27. Al-Bašīr	159	56. Al-Ḥamīd	272
28. Al-Ḥakam	162	57. Al-Muḥṣī	276
29. Al-'Adl	166	58. Al-Mubdī'	279
30. Al-Laṭīf	171	59. Al-Mu'īd	282
31. Al-Ḥabīr	175	60. Al-Muḥyī	285
32. Al-Ḥalīm	178	61. Al-Mumīt	288
33. Al-'Adhīm	181	62. Al-Ḥayy	291
34. Al-Ġafūr	184	63. Al-Qayyūm	294
35. Aš-Šakūr	185	64. Al-Wāğid	298
36. Al-'Alīy	192	65. Al-Māğid	301
37. Al-Kabīr	195	66. Al-Wāhid	305
38. Al-Ḥafīdh	199	67. Al-'Aḥad	308
39. Al-Muqīt	202	68. Aṣ-Šamad	311
40. Al-Ḥasīb	204	69. Al-Qādir	314
41. Al-Ġalīl	209	70. Al-Muqtadir	317
42. Al-Karīm	213	71. Al-Muqaddim – 72. Al-Mu'ahḥir	320
43. Ar-Raqīb	218	73. Al-'Awwal	324
44. Al-Muğīb	222	74. Al-'Āḥir	327

	Seite		Seite
75. Adh–Dhāhir	330	90. Al–Māni‘	382
76. Al–Bāṭin	333	91. Aḍ–Ḍār	385
77. Al–Wālī	337	92. An–Nāfi‘	388
78. Al–Muta‘ālī	340	93. An–Nūr	391
79. Al–Barr	344	94. Al–Hādī	397
80. At–Tawwāb	348	95. Al–Badī‘	401
81. Al–Muntaqim	352	96. Al–Bāqī	405
82. Al–‘Afūw	357	97. Al–Wāriṭ	409
83. Ar–Ra‘ūf	360	98. Ar–Rašīd	413
84. Māliku–I–Mulk	364	99. Aṣ–Ṣabūr	417
85. Dū I–Ġalālī wa–I–Ikrām	367	Aš–Šāfi‘	423
86. Al–Muqsiṭ	370	Über die Autorin Leserservice ...	429
87. Al–Ġāmi‘	374	Index	430
88. Al–Ġanīy	377	Literaturliste	439
89. Al–Muġnī	379		

Aus Gründen der Stetigkeit und Unkompliziertheit wurde in diesem Buch Allāh, Gott, der Ewig Große Geliebte, als „Er“ bezeichnet, obwohl es klar ist, dass die Absolutheit weder männlich noch weiblich ist, sondern ein All–Sein ist, jenseits von allem und beides beinhaltend.

WICHTIGER VERLAGSHINWEIS

Alle in diesem Buch gegebenen Informationen ersetzen keine fachspezifische Beratung oder Behandlung. Wer medizinischen oder sonstigen speziellen Rat oder Hilfe sucht, sollte sich an einen geeigneten Spezialisten, Arzt und/oder Heilpraktiker wenden. Autorin und Verlag machen keinerlei Heilsversprechungen und übernehmen keine Haftung für vermeintliche oder tatsächliche Schäden irgendeiner Art, die in Verbindung mit dem Gebrauch oder dem Vertrauen auf irgendwelche in diesem Buch enthaltenen Informationen auftreten könnten. Alle praktischen Anwendungen durch die LeserInnen geschehen auf eigene Verantwortung.

DANKSAGUNG

Meinen tiefsten Dank an alle großen Seelen, die mir Allāh erlaubt hat kennenzulernen, neben ihnen zu verweilen und von ihrem Licht und ihrer Weisheit zu trinken. Ich möchte Amira A. Jost für ihre stets bereite Unterstützung danken und für die Zeit, die sie dem Korrigieren und Durchlesen gewidmet hat. Mein Dank gilt auch Ute und Werner Lauf für ihre Korrekturen und Inspirationen. Bedanken möchte ich mich auch bei meinem Mann und meinen Kindern für ihre Geduld und Liebe.

ANMERKUNGEN ZUR TRANSLITERATION

Die Transliteration folgt den Vorgaben der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG). Alle unbekannteren arabischen Namen wurden korrekt umgeschrieben, während bestimmte arabische Begriffe wie Koran, Muhammad, Hadith, Scharia nicht umgeschrieben wurden, da sie häufig Verwendung finden und daher bekannt sind. Bei manchen Begriffen wie z. B. Hadith, wird der gebräuchliche Plural Hadithe benutzt, obwohl die korrekte Schreibweise im Plural aḥādīṭ wäre.

ANMERKUNGEN ZU DEN WEIBLICHEN UND MÄNNLICHEN PERSONALPRONOMEN

Um den Leserinnen und Lesern eine ausgleichende, gleichwertige Atmosphäre zu vermitteln, habe ich auf eine unübliche bzw. unkonventionelle Weise mal das weibliche, mal das männliche Pronomen verwendet. Dies mag teilweise verwirren, trotzdem wollte ich nicht das ganze Buch hindurch fortwährend beide Möglichkeiten nebeneinander stellen, da mir dies als unvorteilhaft für den Fluss des Lesens erschien. Die angewendete „Mischform“ ist Ausdruck der Anerkennung für alle Frauen und Männer, die dieses Buch lesen werden.

VORWORT

Dieses Buch sieht sich als einführender und einfacher Beitrag zum Verständnis der Göttlichen Namen. Es reflektiert und bringt zusammen das Wissen meines Lehrers Šayh Sidi Muhammad Al-Ğamal Al-Rifā'ī, anderer Lehrer und Wissender, und ist hier in Bescheidenheit zusammengefasst.

Mein besonderer Dank und meine Liebe gelten meinem Lehrer Šayh Sidi Muhammad Al-Ğamal Al-Rifā'ī, der mich in seiner unendlichen Geduld und Liebe durch die Täler und Berge meines Ichs begleitet hat und mir immer wieder gezeigt hat, was es bedeutet, Mensch zu werden. Am meisten danke ich ihm für den Samen des Vertrauens, den er in mein Herz gepflanzt hat mit seinen immer wiederkehrenden Worten: „Alles ist in dir, lerne zu lesen!“ Zwölf Jahre lang in seiner Nähe sein zu dürfen, mir zu erlauben, in Stille neben ihm zu sitzen, mich am Licht seiner großen Seele wärmen zu können, waren große Geschenke, die mich mein Leben lang begleiten werden – und ihn auch Schwiegervater nennen zu können, nachdem sein Sohn und ich durch ihn vermählt wurden, entwickelten ein Band der tiefen Verbundenheit.

Sidi kommt aus der Tradition der Šādūliyya-Schule, einer sehr verbreiteten Sufischule, die nach dem großen Sufilehrer Abu Al-Ĥasan Aš-Šādūlī benannt ist. Sein Meister war der bedeutende marokkanische Sufimeister 'Abd As-Salām ibn Mašīš. Durch ihn initiiert, verbreitete er sein Wissen vor allem in Tunesien und Ägypten, wo er auch 1258 begraben wurde.

Die Šādūliyya-Schule ist kein spektakulärer Weg, die äußeren Handlungen sollen ausgewogen, moderat und harmonisch sein und im Inneren soll die/der Suchende durch Gedenken das Herz mit Allāh verbinden. Eine der Grundbedingungen für diesen Weg ist, im Leben zu stehen, einen Beruf, eine Familie, eine Gemeinschaft zu haben und den inneren Entwicklungen in den äußeren Handlungen und Taten Ausdruck zu geben. Es ist nicht so schwer, ausgewogen, würdevoll und friedlich in einer abgeschiedenen Höhle zu sein, doch diese Qualitäten unter den Menschen zu halten und zu leben, das erfordert Großmut, Gelassenheit, Vertrauen, Selbstüberwindung, Selbstbeherrschung, sowie Reflexion, Kontemplation und tiefe Liebe. Zu lernen, aus unserem

tiefen Sein zu schöpfen, die Dinge von innen zu sehen, in ihrer Urbeschaffenheit und in der Einheit, erfordert eine tiefe Transformation. Denn das Ich sieht die Dinge gerne von außen und in ihrer Zufälligkeit und demzufolge auch außerhalb des Göttlichen.

WAS IST SUFISMUS?

Der Sufismus ist ein Weg, der den Menschen eine Methode lehrt zur Entdeckung des eigenen Seins, der eigenen Talente und Potenziale, zur Auffindung der eigenen wahren Realität, des eigenen Wunders.

Es ist kein theoretisches System, das durch Schlussfolgerungen oder Betrachtungen erreicht wird, sondern es ist ein zu erfahrender Weg, offenbart und vorgelebt von den Gesandten und Propheten, ein Weg, durch den diese den Zustand absoluter Erkenntnis erreichten.

In uns Menschen bestehen gleichzeitig zwei Kräfte, zwei Sehnsüchte: eine vertikale und eine horizontale. Die eine ist die Liebe zu Gott, und die andere die Liebe zum Menschen, zur Schöpfung.

Schwankend, verwirrt und verloren ist der Mensch, wenn er nicht weiß, wo er steht, wenn er ziellos durchs Leben geht und immer nur japsend auf die äußeren Situationen reagieren muss. Täglich gehen wir durch eine Palette von Zuständen: mal sind wir offen und freundlich, mal genervt und ängstlich, mal heuchlerisch und wiederum ehrlich, mal ängstlich, mal mutig, mal tief zufrieden, dann wieder unglücklich, mal weitherzig, mal kleinlich, mal berechnend, mal großzügig. Wofür und warum all diese Bewegungen, was mache ich damit, was soll das Ganze und wo liegt der Sinn?

Je mehr man Gott erkennt, desto mehr liebt man Ihn, und den Menschen erkennt man vor allem, wenn man ihn liebt. Es sind die Nächstenliebe und das Mitgefühl, die die elementarsten Ausdrücke unserer Bewegung auf die Ganzheit zu sind. Sie haben die Kraft, die Ketten der Isolation zu sprengen und die trotzig und leidenschaftlichen Trennungen zwischen mir und dem anderen, dem Rest der Welt, aufzuheben. (...)

(...)

DIE GÖTTLICHEN NAMEN UND QUALITÄTEN

Dieses Buch soll als Arbeitsbuch dienen, dazu beitragen, einen Raum in den Herzen der Menschen zu öffnen und darin die Samen der Sehnsucht und Liebe für die Schönheit und Majestät dieser Namen zu pflanzen, um so letztendlich die Schönheit und Würde dieser Welt zu kosten, die majestätische Schönheit des Schöpfers zu sehen und den Mitmenschen nahezubringen.

Alle Göttlichen Namen bzw. Eigenschaften widerspiegeln die verschiedenen Aspekte des Einen, der einen allumfassenden Liebe, Alläh. Durch die Göttlichen Namen versuchen wir die Gegenwart des Unendlichen im Endlichen zu kosten. Sie beschreiben uns den Weg der Annäherung an Gott. Da sie aber selbst von Gott erschaffen sind, können sie Ihn nicht enthalten, dennoch geben sie uns die Möglichkeit, Ihn durch sie zu erkennen. Doch es wird immer eine Erkenntnis nach menschlicher Bewertung sein. Die einzige Möglichkeit, uns Ihm zu nähern, ist, wenn wir uns mit Seinen Qualitäten „färben“, uns also zu unserer eigenen Vollkommenheit begeben und Seine Qualitäten auf uns anwenden, bis das Göttliche Licht, aus dem wir geformt wurden, durch unsere irdische Hülle hindurchstrahlt und wir das werden, was wir vor unserer irdischen Existenz waren und sind.

Die Wiederholung der Göttlichen Namen ist, wie die Sufis es nennen, „das Einkleiden der Triebseele nafs mit den Göttlichen Eigenschaften“. Es ist der Akt, das ewig Heilige in uns zum Erblühen zu bringen. Dafür muss das nafs, das Ego, jener selbstgefällige, egoistische Teil in uns, zunächst die Mängel, die Vorurteile und auch die negativen Gewohnheiten ablegen bzw. transformieren. Die Öffnung des Herzens, das Erwachen des Herzens, führt zu einer Ausdehnung, die uns erlaubt, die Verbundenheit zu spüren und damit die Schöpfung zu berühren und zu vereinen.

(...)

(...)

Was ist der Unterschied zwischen „heilen“ und „kurieren“?

Heilen ist mit „ganz sein“, „heil sein“ verbunden, aber auch mit „heilig“. Heil sein bedeutet, in die große Harmonie des Seins eingebettet zu sein, selbst wenn der individuelle Mensch im Extremfall stirbt, denn einerseits hört der Prozess mit dem Tor des Todes nicht auf, andererseits schwingt mit dem „Ich“ stets das „Wir“ der Gesamtheit der Menschheit mit. So ist das „Heil“ der einzelnen Person ein Anliegen der Gesamtheit der menschlichen Gemeinschaft, ja der Schöpfung. Der Einklang mit dem eigenen tiefen individuellen Sein bringt Einklang für uns alle.

Wenn jemand „kuriert“ ist, also wieder „funktioniert“, jedoch keinen Sinn in ihrem oder seinem Leben gefunden hat, keine Verbindung bzw. Integration in ihre oder seine Gemeinschaft erfahren kann, ist kein „Heil sein“ im holistischem Sinne geschehen. Denn eine durchlebte Krankheit sollte uns Menschen die Möglichkeit geben, danach menschlicher zu werden, bessere Menschen zu sein und näher unserer eigenen Vollkommenheit gekommen zu sein. Dazu brauchen wir die adäquate sinnerfüllte Begleitung und die dafür angebrachte Medizin.

Die Heilungs- bzw. Therapiemethoden, die aus dem islamischen Kulturraum stammen, aber auch die anderer Kulturen mit holistischer Herangehensweise wie z. B. jene der Indianer, der Tibeter oder Inder, basieren auf der Erkenntnis der Verwobenheit aller Existenzen und daher auf der existentiellen Einheit allen Seins.

Aus der Sicht des Sufismus basiert alles Kranksein auf dem „Getrenntsein“, auf dem „Vergessen“ um die verwobene Einheit allen Seins. Es ist diese „Illusion“ der Trennung, die sich im Innerlichen, also auf der körperlichen, psychischen und emotionalen Ebene zeigen kann, wo sich Schleier zwischen Körper, Geist und Seele schieben, die ihren Ausdruck der Abgetrenntheit innerlich, aber auch im Äußerlichen, auf der Ebene der familiären oder der sozialen Beziehungen aufzeigen, wo Einsamkeit, Isolierung und „das außerhalb stehen“ einen einnimmt. Doch auch die Verbundenheit mit dem Göttlichen ist nicht mehr bewusst und man verliert sich in der verwirrenden Orientierungslosigkeit. Eines der wichtigsten

Ziele der Heilung ist die Auflösung der Isolation des Einzelnen und die Wiedereinbettung in die Ganzheit.

Alle Behandlungen, alle Unterstützungen streben die Auflösung der „Trennungsschleier“ an und zielen auf die Wiederverbindung und Einbettung des erkrankten Menschen, und darauf, dem Menschen zu helfen ihren bzw. seinen Platz im Leben zu finden und ihn auszufüllen. Die Heilung geschieht, wenn der Mensch wieder seine Verbundenheit mit allen Ebenen des Seins erkennt, eingebettet wird in die Einheit allen Seins, und ihren/seinen Platz wiedergefunden hat, innerlich und äußerlich. Denn jeder Mensch, der in diese Welt geboren wird, trägt einen wesentlichen Beitrag für diese Welt in sich. Jeder Mensch ist ein Geschenk an die Menschheit, an die Schöpfung. Das „Wieder-erinnern“ an unsere Verbundenheit macht uns Menschen gesund. Das Ziel ist nicht die Unabhängigkeit des Einzelnen, sondern die bewusste Akzeptanz der Verwobenheit, die gegenseitige Vervollständigung und auch Abhängigkeit der Schöpfung von einander und für einander.

Krankheit und Schmerz sind nicht immer leicht zu ertragen, doch sie sind Teil unserer menschlichen Existenz. Krankheit wird erst zu Leid, wenn wir mit ihr „Strafe“ oder „Verbannung“ verbinden; wenn wir glauben, dass wir „schlecht“ waren und wir daher durch eine Krankheit, einen Unfall oder ein Problem gerichtet werden. Es ist dieser Schmerz, der meist viel tiefer und größer empfunden wird als die Krankheit selbst. Zu meinen, wir waren „ungenügend“, „mangelhaft“, „hässlich“ und damit „unwürdig“ für Gottes viele Segnungen, ist das tiefste Leid, das wir uns antun können. Zum Schmerz und zur Krankheit kommen Scham, Schuld und Kränkung.

Sufis sehen in einer Krankheit einen der vielen Wege, die Allāh für uns wählt, um uns zu besseren, mitfühlenderen, integrierteren Menschen zu machen. Es ist das große Tor, das sich öffnet, damit der Akt der Transformation vom Ich zum wahren Selbst stattfinden kann. Krankheiten sind eine der vielen Möglichkeiten – und zwar nicht nur für uns, sondern auch für unsere Gemeinschaft, für unsere Familie – uns zu unserer Vollkommenheit, die allgegenwärtig in uns pulsiert, zu führen. Eine Sufi-Weisheit sagt: „Durch Krankheiten fallen unsere selbstgefälligen Sichten der Dinge wie Blätter im Herbst ab.“

(...)

الله

Allāh

Die Ewige Realität, „Das, was Ist“

66 – 264 – 4.356

Allāh ist der allumfassende Name, er ist die Gegenwart aller Namen.

Der erste Schritt ist „Allāh“ zu sagen und nichts anderes,

Der zweite ist Intimität, und der dritte ist zu brennen.

(Attar)

Allāh ist der Name des Absoluten Seins und alle anderen Göttlichen Namen sind in Ihm beinhaltet. Allāh ist die allbeinhaltende Göttliche Realität. Die verschiedenen Göttlichen Namen sind die Ausströmungen aus dem Einen Göttlichen Sein. Sie sind eins mit diesem Sein und die Träger dieses Einen in der Welt der Manifestationen.

Die essenzielle Bedeutung von Allāh ist ergriffene Liebesleidenschaft, und alle anderen Göttlichen Namen sind verschiedene Aspekte dieser Einen Liebe. Alle 99 Göttlichen Namen sind uns geschenkt, um uns zum Durchbruch zu unserer wahren Natur und zur Quelle, zum Ursprung allen Seins, zu verhelfen. So hat jeder Göttliche Name, allgemein gesprochen, zwei Ebenen, mit denen wir konfrontiert werden: Einerseits dienen sie dazu, das Göttliche zu umschreiben und uns Ihm näher zu bringen, andererseits verhelfen sie uns dazu, unserem wahren Selbst, unserer wahren Natur, näherzukommen.

Allāh sehnte sich danach, Sein Wesen in einem allumfassenden Wesen, der Welt, sichtbar zu machen. Aus Seinem Sein strömten die Göttlichen Namen in die Manifestationen und eine Geschichte der Sehnsucht begann. (...)

(...)

السلام

5

As-Salām

Die Quelle des Friedens und der Sicherheit, der Friede, das Heil

131 – 524 – 17.161

As-Salām ist die Qualität desjenigen, der sein Herz gereinigt hat von Hass, Neid, Verrat, Eifersucht, Zorn und Rache, der sein Herz in Sicherheit, eben salām, gebracht hat.

Die hundertmalige Wiederholung dieses Namens über einem kranken Menschen bringt Erleichterung, beginnend auf der Ebene des Herzens. In der Verbundenheit mit dem Göttlichen entsteht Sicherheit und Frieden. Er schützt und erlöst von gefährlichen Situationen.

Die arabische Wurzel s-l-m beinhaltet Bedeutungen wie Friede, Eintracht und Hingabe, aber auch heil sein, sich wohl befinden, vor Übel bewahren, aus der Gefahr retten und fehlerfrei sein. Von ihr wird z. B. auch سلم sillam, die Leiter, abgeleitet, was darauf hinweist, dass dieses Wort auch das Werkzeug schenkt, höher zu steigen mit der Sicherheit und Festigkeit einer Leiter. Einer der Bedeutungen ist auch salm, der Biss der Schlange, und deutet auf die Fähigkeit dieses Göttlichen Namens, uns vor dem Gift, das manchmal in den Worten von Menschen mitschwingen kann, zu schützen.

Es ist ein Name, der auch einen gegenseitigen Gruß beinhaltet: „Mögen Frieden und Hingabe (im Herzen) und (die daraus resultierende) Sicherheit dich umhüllen.“ „Möge also As–Salām dir Nahrung und Schutz sein und dich vor allem Übel bewahren.“

As–Salām gibt uns die Fähigkeit und die innere schöpferische Kraft, uns der Dinge, die wir ablegen wollen, wie schlechte Gewohnheiten, zu entledigen.

Das Wort salam bezeichnet inneren Frieden, Wohlbefinden und Sicherheit vor jeder Art von Übel, sowohl physisch als auch spirituell. Salām heißt, den Göttlichen Schutz zu spüren, wo immer man ist und mit welcher immer Situation man konfrontiert wird. Es ist die Ergebung in die Göttlichen Gesetze, beleuchtet und aufgedeckt durch die prophetischen Offenbarungen. Für die meisten Menschen ist Islām die Bezeichnung der Religion der Muslime, doch der Koran meint damit alle prophetischen Offenbarungen. Begonnen hat der Islām mit dem Propheten Adam, Allāhs Friede sei mit ihm, weitergeführt u.a. von Abraham, Moses, Jesus – Allāhs Friede sei mit ihnen – und endend mit dem Propheten Muhammad, Allāhs Segen und Friede seien mit ihm, als letztes Glied und Siegel dieser islamischen Offenbarungskette.

„Yā Salām, Oh Allāh, heile und gesunde meinen Körper, mein Denken und mein Herz, und schenke mir Versöhnung, Frieden und Sicherheit, um Deine unvergängliche Kraft und Liebe in all Deinen Offenbarungen zu sehen. Mache mich frei von unsichtbaren und sichtbaren Fehlern, sodass ich mich dem Strom Deiner ewigseienden Einheit überlassen kann.“

Wenn ein Mensch, der Herr über sein Ego ist und in der Verbundenheit mit dem Göttlichen steht, den Namen Yā Salām 160 Mal für einen kranken Menschen wiederholt, so findet dessen Herz Heilung, so Gott will.

(...)

ÜBER DIE AUTORIN

Rosina-Fawzia Al-Rawi Al-Rifai,

Dr.in der Orientalistik, lehrt seit über 20 Jahren im Bereich des Sufismus und leitet heute weltweit Seminare zum Thema „Weibliche Spiritualität“.

Geboren in Bagdad, verbrachte sie ihre Kindheit im Irak und im Libanon. Von ihrer Großmutter wurde sie hier in die Traditionen der orientalischen Kultur eingeführt, wobei Bauchtanz als wichtiges Ausdruckselement der weiblichen Welt eine wesentliche Rolle spielte.

Seit 2001 lebt Fawzia Al-Rawi mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Wien.



www.haus-des-friedens.at
www.fawzia-al-rawi.com

(...)

LITERATURLISTE

‘Abd Al-Karim Al-Qusayri As-Safi‘i: At-taḥbīr fi-t-taḍkīr šarḥ ‘asmā‘u llāh al-ḥusna, Dar Al-Kotob Al-Ilmiyah, Beirut, Libanon 1999.

Shaykh Muhammad Ratib An-Nabulsi: mawsu‘āt asmā‘u llāh al-ḥusna, Bd. I-III, Dar Al-Maktabi, Damaskus, Syrien 2004.

Muhammad Jamal Al-Rifai: The meanings of the Names of our Lord, Sidi Muhammad Press, Petaluma, California, s.d.

‘Abd Al-Maqsud Muhammad Salim: fi malakuti llāh ma‘a asmā‘u llāh, Sharikat Ash-Shamarli, Kairo, Ägypten, 2003.

Hasanayn Muhammad Machluf: asmā‘u llāh al-ḥusna, Dar Al-Ma‘arif, Kairo, Ägypten, 1974.

Shaykh Tosun Bayrak Al-Jerrahi Al-Halveti: The Name and the Named, Louisville, USA, 2000.

Shams Ad-Din Az-Zira‘i Ad-Dimasqi: asmā‘u llāh al-ḥusna, Al-Tawfikia Bookshop, Kairo, Ägypten, s.d.

Muhammad Bakr Isma‘il: asmā‘u llāh al-ḥusna, Athariha wa asrariha, Dar Al-Manar, Kairo, Ägypten, 2000.

Abd Allah Ahmad Al-Hurani: asmā‘u llāh al-ḥusna lil-dākirin wa-l-dākirāt, s. E. Palästina, 2007.

BÜCHER DER AUTORIN

Der Ruf der Großmutter: Oder die Lehre des wilden Bauches, Promedia, Wien; 4. Auflage (2003)

Tante Fatima kauft einen Teppich, Sphinx Verlag (2002)

Zwischen Tisch und Diwan: Ein orientalisches Kochbuch. Über 140 Rezepte der orientalischen Kochkunst, Promedia, Wien; 2., neu durchges. Auflage (2007)

Gelber Himmel, rote Erde. Frauenleben in Palästina, Promedia Verlagsges. Mbh, Wien (1994)

SeelenBlüten, Sheema Medien Verlag (2018)

Der Tanz in die Weiblichkeit, Sheema Medien Verlag (2019)

KONTAKT

Sheema Medien Verlag

Bücher. Aus Liebe.
Hirnsberger Str. 52
D - 83093 Antwort

Tel.: +49 (0)8053 - 7992952

Fax: +49 (0)8053 - 7992953

E-Mail: info@sheema.de

www.sheema-verlag.de



SHEEMA

MÖGEN ALLE WESEN GLÜCKLICH SEIN